

Das Projekt Landliebe Landau

– 1000 Schritte in die Zukunft – Antworten auf den demographischen Wandel und andere Herausforderungen (aktualisiert 15. November 2013)

Es ist ein Marathon und kein Kurzstreckenlauf, zu dem die Bergstadt Landau vor acht Jahren gestartet ist. 2005 hat sie das Projekt Landliebe Landau ins Leben gerufen, um den 1000-Seelen-Ort fit zu machen für die Zukunft. Erste Etappenziele sind erreicht, erste Durststrecken zeichnen sich ab.

Wie müssen die Weichen gestellt sein, damit der agile Ort mit denkmalgeschützter Fachwerk-Altstadt auch in 20 Jahren noch attraktiv ist für alle Generationen? Diese Frage stand am Anfang, als Ortsbeirat, Stadt Bad Arolsen und Vertreter der Denkmalpflege das Projekt ins Leben riefen. Anfangs begleitet von Studenten der Universität Kassel, übernahmen zunächst Arbeitsgruppen, später Projektgruppen den Staffelstab.

Bunter Strauß an Projekten

Wer sich engagieren kann und will, nimmt sich eines Themas an, das ihn besonders interessiert oder für das er besonders qualifiziert ist – frei von Vereinsmitgliedschaft und von der Verpflichtung, sich langfristig zu beteiligen. Einzelne Projekte ergeben auf diese Weise ein Ganzes unter dem Dach von „Landliebe Landau“. Die Bandbreite reicht vom Erhalt des Freibads über die Pflege der Homepage bis hin zur Friedhofsgestaltung.

Kleine Schule engagiert

Klassisches Beispiel: die Grundschule. Sie kämpft mit inzwischen noch zwei Klassen für vier Jahrgänge um ihre Existenz. Das Projekt Landliebe ist auch hier fest verankert. Es gibt eine Landliebe-AG, in der die Kinder erleben, dass Engagement für andere und für die Gemeinschaft Spaß macht und gut tut (*aktueller Stand: durch Verlust der Schulleitung im Sommer 2014 mit Weggang der Schulleiterin künftig nur noch zu speziellen Anlässen wie dem Hessen-Solar-Cup*).

Es gibt ehrenamtliche Schulsozialarbeit (*aktueller Stand: fehlt inzwischen wegen Wegzug der Pädagogin*) und kostenlose Nachhilfe für schwache Schüler – bezahlt aus einer gemeinsamen Kasse der Vereine, einem Zuschuss des hessischen Umweltministeriums und aus Preisgeld, das das Projekt Landliebe inzwischen eingebracht hat. Dank des umfassenden Ansatzes von „Landliebe“ hat der Kreistag die Grenzen des Schulbezirks erweitert, so dass Hoffnung besteht auf steigende statt sinkende Schülerzahlen.

Freibad lebt von Eigenleistung

Zweites Beispiel: das Freibad – ein 50-Meter-Becken, das Landauer vor knapp 100 Jahren von Hand ausgehoben haben. Ein Verein hat sich zum Erhalt gegründet und betreibt das Bad seit acht Jahren. Aufsicht führt der pensionierte Schwimmmeister an allen Tagen der Saison ehrenamtlich. Und dank Eigenleistung ist es in den vergangenen Jahren Stück für Stück attraktiver geworden – um einen Freisitz, neue Duschen und neue sanitäre Anlagen.

Für das Jahr 2014 ist die erste große Investition aus eigenen Mitteln geplant: Der Rand des großen Beckens soll mit Hilfe von Spezialfirmen und so viel Eigenleistung wie möglich saniert werden.

Radweg neu ausgewiesen

Drittes Beispiel: Tourismus-Werbung. Dieses Landliebe-Projekt wirbt an zentralen Stellen für die Sehenswürdigkeiten des Ortes wie zum Beispiel für die Wasserkunst (Wasserförderanlage) von 1535 und für das Freibad als Ausflugsziel. Ehrenamtlich ist die Homepage überarbeitet und eine Stadtrallye entworfen worden.

Außerdem haben „Landliebe“-Aktive mit Hilfe von Tourismus-Experten der Stadt und des Landkreises dafür gesorgt, dass der Hessenradweg R 6 für die Region attraktiver und auch durch Landau verläuft. Als nächstes soll der Radwege-Anschluss an den Nachbarkreis gelingen, will der Ortsbeirat die anderen Stadtteile der Kommune animieren, mit Landau zusammen ein engmaschiges Radwegenetz von Ort zu Ort auszuschildern. Außerdem will das Landliebe-Projekt anregen, dass die Ferienregion Waldeck/Edersee bei den geplanten Deutschland-Radwegen einbezogen wird (*aktueller Stand: der Anschluss der Region Twistesee/Bad Arolsen an den Fernradweg D9 bei Kassel ist das Ziel*).

Profit aus Windkraft für die Bergstadt

Vorbildlich ist das Projekt Energie mit dem Schwerpunkt Windkraft. Ein Pool aus mehr als 70 Landbesitzern ist entstanden, der gemeinsam mit dem Maschinenring Waldeck-Frankenberg den Bauantrag für sechs Windmühlen in der Gemarkung gestellt hat. Jeder am Pool Beteiligte wird von der Pacht profitieren, sobald die Mühlen genehmigt sind und der Bau begonnen hat. Einstimmig haben die Poolmitglieder beschlossen, der Bergstadt jährlich 10.000 Euro aus den Einnahmen für zukunftsweisende Schritte zur Verfügung zu stellen.

Kirchensanierung „Ruft mich an!“

Vorbildlich ist auch das Engagement des Förderkreises zur Innensanierung der Stadtkirche. Mit mehreren ungewöhnlichen Aktionen hat er es geschafft, 137.000 Euro an Spenden zu sammeln. Die Stiftung Kirchnerhaltungsfonds hat diese Summe verdoppelt. Inzwischen hat die Sanierung begonnen, sind seit November 2012 mehr als 500 Stunden ehrenamtliche Arbeit in der Kirche geleistet worden. Eine Liste umfasst mehr als 40 Namen von Helfern – Freiwillige, die zum Teil sonst nicht ehrenamtlich engagiert sind. Ein Helfer hat sich sogar selbst gemeldet und eindringlich geben: „Ruft mich an. Ich möchte mit anpacken.“

Preisgekrönt

Greifbare Erfolge säumen den Weg: 2012 wurde Landau Zweiter beim hessischen Landesentscheid „Unser Dorf hat Zukunft“. 2011 nahmen Vertreter die Auszeichnung „Initiative des Monats“ der Landesregierung entgegen. Die Kommune wurde mit Blick auf Landau mit dem „Spar-Euro 2012“ ausgezeichnet. Und die Waldeckische Landeszeitung kürte das Projekt Landliebe zum „Gestalter des Monats“ im Dezember 2011.

Schule verliert Selbständigkeit

Doch auch Durststrecken zeichnen sich ab, besonders da, wo über die Kommune hinaus Entscheidungsträger für die Rahmenbedingungen verantwortlich sind. Auf Anweisung des Kultusministeriums hin wird die Grundschule – ebenso wie andere kleine Schulen im Landkreis – zum Schuljahresbeginn 2013/14 ihre Selbständigkeit verlieren, was nicht nur die Schulgemeinde mit Sorge erfüllt (*aktueller Stand: Grundschule Landau ist der Grundschule Helsen angeschlossen und hat ihre Selbständigkeit verloren*).

Was folgt auf den Tante-Emma-Laden?

Der traditionsreiche Tante-Emma-Laden schließt im September 2013, weil die Betreiber die Altersgrenze erreicht haben. Damit rückt das Sanierungsobjekt Rathaus verstärkt in den Blickpunkt. Es soll bei Aufnahme der Kommune Bad Arolsen in das Programm „Dorferneuerung“ (Antrag ist gestellt) mit neuem Nutzungskonzept ein Förderschwerpunkt werden. Hier könnte ein Dorfladen auf Genossenschafts-Basis entstehen einschließlich der Möglichkeit, mit Kaffee und Kuchen auch die gastronomische Lücke zu schließen, die derzeit im Ort besteht (*aktueller Stand: Auch andere Fördermöglichkeiten für das Projekt Rathaus werden derzeit untersucht.*)

Schloss Landau steht leer

Außerdem ist eins der Flaggschiffe im Projekt Landliebe – ein vielbeachteter Modellversuch der Altenhilfe im Schloss – im Oktober 2012 nach drei Jahren gestrandet. Der größte Arbeitgeber am Ort, die evangelische Altenhilfe Gesundbrunnen Hofgeismar, sah sich der ständig wachsenden Konkurrenz privater Anbieter in direkter Umgebung auf Dauer nicht gewachsen.

Ein langfristig angelegtes Altenhilfe-Konzept des Landkreises hätte dieses starke Überangebot an Plätzen verhindern können. Und damit hätte das Modellprojekt in Landau wohl auch eine reelle Chance gehabt.

Jetzt steht Schloss Landau leer, in dem mehr als 60 Jahre lang alte Menschen zu Hause waren. Die Suche nach einem neuen Pächter hat begonnen.

Verlust als Herausforderung und Chance

Das Schloss ist Symbol für die beiden Seiten einer jeden Medaille. Ein Symbol auch für die Herausforderungen der Zukunft nicht nur in Landau: Der Verlust dessen, was war, ist gleichzeitig die Chance, neue Wege zu gehen. Was sich daraus entwickelt, wird am Ende des Marathons sichtbar sein.

Unverzichtbar: Kommunikation

Ein Schlüssel zum Erfolg unseres Langstreckenlaufs ist ausführliche Information und funktionierende Kommunikation innerhalb des Ortes, um möglichst viele zum Mitmachen zu animieren. Das gelingt in der Bergstadt unter anderem mit dem Informationsblatt „Landliebe Landau“, das mehrmals im Jahr erscheint und haushaltsdeckend von Schülern der Landliebe-AG verteilt wird. Auch unsere Partner in Politik, Wirtschaft und Verwaltung auf kommunaler bis hin zur Landes-Ebene halten wir damit auf dem Laufenden. Das Porträt „Landliebe Landau“ ist für neue Mitbürger, für die Teilnahme an Wettbewerben und für auswärtige Gäste gedacht, die Landau wegen des „Projekts Landliebe“ besuchen.